

## Inhaltsangabe

Vorwort	2
HANS-JOACHIM FLÜGEL <b>Die Pflanzengallen im Bereich des Lebendigen Bienenmuseums</b>	3
WOLFGANG LEHMANN mit Beiträgen von BERND HANNOVER <b>Tiere als Gallerreger in drei hessischen Naturparken - ein Beitrag zur Erfassung der hessischen Biodiversität</b>	49
<b>Nachrichten aus dem Lebendigen Bienenmuseum in Knüllwald (LBMK)</b>	
Berichte über Zugänge im Museum, aus dem Bienenjahr und vom Hymenopteren dienst im Jahr 2015	89
Frühjahrsbeobachtungen und Erfassung des Artenspektrums auf dem Gelände des Lebendigen Bienenmuseums in Knüllwald 2015 und 2016	91

## Vorwort

Das diesjährige Schwerpunktthema unserer Vereinszeitschrift behandelt die von Tieren erzeugten Pflanzengallen und umschließt damit sowohl den botanischen wie den zoologischen Bereich. Neben einer ersten Darstellung der im Bereich des Lebendigen Bienenmuseums erfassten Pflanzengallen konnte Wolfgang Lehmann aus Korbach dafür gewonnen werden, seine langjährigen Beobachtungen aus zwei nordhessischen Naturparken in einem Bericht zusammenzufassen. Dazu hat er als Vergleich noch die Arbeiten über die Pflanzengallen des Naturparks Vogelsberg, der in Mittelhessen liegt, herangezogen.

Seine Ergebnisse vollständig darzustellen, hätte allerdings den Rahmen dieser Zeitschrift, deren Umfang durch die Rückendrahtheftung auf 96 Seiten begrenzt ist, bei weitem gesprengt. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Tabellen mit den konkreten Fundortangaben der verschiedenen Gallen auszulagern und getrennt vom Hauptbeitrag im Internet verfügbar zu machen. Der Link hierzu wird an der Stelle, in der die Tabelle im Text erscheinen sollte, angegeben. Dieses Verfahren ist nun von uns erstmals angewendet worden, doch bei aktuellen wissenschaftlichen Publikationen wird dieser Weg inzwischen häufiger genommen. Wir liegen daher durchaus im allgemeinen Trend, die Ergebnisse der jeweiligen Arbeit genauer und nachvollziehbarer zu machen.

Die Beschäftigung mit Pflanzengallen ist schon aus dem Grund spannend, weil sie übergreifend verschiedene Bereiche des Lebens umfasst. Hinzu kommt, dass die meisten Gallen auch von Laien bestimmten Erregern zugeordnet werden können, so sie die entsprechende Bestimmungsliteratur zur Verfügung haben oder einen Internetzugang besitzen. Dort werden auf verschiedenen Seiten, die am Ende des ersten Beitrags aufgeführt sind, gute Abbildungen und Erklärungen zu den unterschiedlichsten Gallenformen geboten. Nur in wenigen Fällen wäre es notwendig, die Erreger aus den Gallen zu züchten und direkt zu bestimmen, soweit das beim heutigen Kenntnisstand überhaupt möglich ist.

Durch die Länge der beiden Fachbeiträge über die Pflanzengallen sind die Berichte aus dem Museum und über den Artenbestand sowie die Frühjahrsbeobachtungen etwas kurz gekommen. Da es außerdem absehbar ist, dass die Vereinszeitschrift in Zukunft kaum mehr zum Internationalen Museumstag Mitte Mai fertig sein wird, wurden die Beobachtungen des diesjährigen Frühjahrs erstmals mit einbezogen, wodurch auch ein engerer Bezug zu eigenen Beobachtungen möglich wird. Die verschiedenen Projekte am und um das Lebendige Bienenmuseum, über die zu berichten bereits 2014 angekündigt wurde, sind teilweise erfolgreich umgesetzt, teilweise noch in Planung; darüber zu berichten muss wieder verschoben werden.

Hans-Joachim Flügel

Knüllwald, den 08.08. 2016